Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Freitag, den 20. November 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 273.

Versicherungswesen.

Die Versuchungen eines Lebensversicherungs-Agenten.*)

Die Fachblätter für das Versicherungswesen haben sich vielfach beschäftigt mit Aufzählung aller der Eigenschaften, welche ein Lebensversicherungs-Agent haben müsse, um den Hoffnungen seiner Gesellschaft auf eine erfolgreiche Thätigkeit entsprechen zu können. Hiernach müßte man nun schließen, daß derjenige, der die meisten aller dieser Eigenschaften in sich vereinigte, sich auch dem Ideale eines vollkommenen Agenten am meisten nähern müsse. Ein solcher Schluß ist aber nicht zulässig, denn unter allen jenen Eigenschaften findet sich eine, die sich durch alle übrigen nicht aufwiegen läßt, ja, deren Fehlen den Vertreter einer Agentur zu seinem Amte gänzlich unfähig macht, sollte er auch von hundert Eigenschaften die übrigen neun und neunzig besitzen. Diese Eigenschaft ist: Rechtschaffenheit des Charakters. Es würde eine müßige Bemerkung sein, wenn man sagen wollte, daß ein schlechter Charakter den Menschen zu jedwedem Amte unfähig mache und nicht zu dem eines Agenten allein, weil nicht jedes Amt als solches mit dem Charakter seines Trägers etwas zu thun hat. Die größere oder geringere Virtuosität eines Violinspielers, die gute oder schlechte Handschrift eines Kanzlisten hat unmittelbar mit Tugend und Sünde nichts zu thun; wohl aber ist zu sagen, daß nur ein guter Mensch Lebensversicherungs-Agent sein könne. Und warum? weil an diesen grade die Versuchungen, welchen zu widerstehen ist, in tausenderlei Gestalten herantreten. Diese Versuchungen einmal näher zu beleuchten, dürfte deshalb gewiß kein unnützes Unternehmen sein.

Die erste Forderung, die an einen neu angestellten Agenten herantritt, ist die, daß er seiner Gesellschaft einen Arzt in Vorschlag bringe, dessen sie sich als Vertrauensarzt bedienen könne. Es wird ihm dabei eingeschärft, daß er sein Augenmerk darauf richte, daß der Vorzuschlagende in dem Rufe eines gewissenhaften und kenntnißreichen Mannes stehe, und darum schlägt der Agent zumeist seinen Hausarzt vor, weil er natürlich in diesem jene Eigenschaften findet. Doch nicht lange währt's und der Conflict zwischen Agent und Arzt ist da. Der Letztere ist viel beschäftigt, die zur Untersuchung kommenden Versicherungs-Candidaten treffen ihn zwei, dreimal nicht zu Hause an, und zu ihnen zu gehen und sie in ihrer Wohnung zu untersuchen, will sich der Arzt nicht herbeilassen, drum springen die Leute ab und gehen zur Concurrenz, bei der die Sache rascher geht. Welcher Agent wüßte nicht von dieser Calamität zu sagen, und wer wollte seine Klagen nicht begreiflich finden? Mit dem Arzte ist's also nichts, es wird um die Bestellung eines anderen, der mehr Zeit hat, petitionirt. Nun läßt sich ja nicht so schlechthin sagen, daß die vielbeschäftigten Aerzte an einem Orte gerade die befähigtsten und die wenig beschäftigten die unwissenden seien. Zudem handelt es sich bei einem Vertrauensarzte ja blos um eine physikalische Untersuchung und nicht um ein anzuwendendes Heilverfahren, und darum wird man sogar behaupten dürfen, daß ein junger, eben erst sich habilitirender Arzt, dem sein akademischer Cursus im Gebiete der physikalischen Diagnostik noch frisch im Gedächtnisse ist, zu Untersuchungen zum Zwecke einer Lebensversicherung geeigneter ist, als ein in seiner Praxis ergrauter Greis, der aus einer Zeit stammt, wo die Universitäten einen solchen Cursus nicht kannten. Man weiß ja, daß der hohe Grad der Ausbildung jener Wissenschaft der allerjüngsten Zeit angehört und vielen alten Aerzten eine terra incognita geblieben ist. Schreiber dieses hat ein ärztliches Zeugniß in Händen gehabt, welches aus folgendem einzigen Satze bestand: „Ich bin ein alter in der ärztlichen Praxis ergrauter Mann, und darum nicht vertraut mit der neueren physikalischen Untersuchungsmethode, erkläre aber nach meiner ärztlichen Erfahrung, daß der Mann gesund ist." Solch' ehrlichem Zeugnisse kann man ja wohl vertrauen, aber es sind eben nicht alle so aufrichtig und darum geschieht's, daß Manche lauter normale Zustände sehen, hören und fühlen, wo mit der Untersuchung vertraute Aerzte gerade das Gegentheil finden würden. Somit wäre also die Wahl eines jungen, noch nicht übermäßig beschäftigten Arztes an und für sich nicht zu tadeln.

*) Aus: „Die Schule des Lebensversicherungs-Agenten" von Dr. Aug. Wiegand, technischer Director der „Iduna" in Halle."

Jetzt hat nun der Agent einen Arzt, der rasch bei der Hand und nicht zu vornehm ist, bis in die dritten Stockwerke zu steigen und die Versicherungslustigen in ihrer Wohnung aufzusuchen. Die Atteste gehen rasch ein und können schleunigst an den Directionssitz befördert werden, und der Agent harrt vertrauensvoll der heimkehrenden Policen. Der Postbote bringt auch schon nach einigen Tagen das Packet, es wird geöffnet und — um's himmelswillen, was ist das? Da sind ja drei, wie? gar vier Personen abgewiesen! Ist denn der Arzt nicht recht gescheidt gewesen? Das sind doch kerngesunde Leute und gleichwohl abgewiesen! Rasch ist Hut und Stock ergriffen und einige Minuten später ist der Agent beim Arzte. „Herr Doctor, denken Sie sich, von den zehn Anträgen sind die von Schmidt, Kunze, Müller und Schulze abgelehnt worden; wie geht das in aller Welt zu? Ich kenne diese Leute so lange, weiß, daß sie nie krank gewesen sind, und Sie stellen ihnen ein Attest aus, auf das sie abgewiesen werden. Das ist doch wirklich himmelschreiend!" Nun mag der Arzt auch erwidern, was er wolle, er mag betheuern, daß er nach Pflicht und Gewissen berichtet habe, es hilft ihm das Alles nichts, wenn der Agent schon der ersten Versuchung nicht widerstehen kann. Ist's ein rechtschaffener, braver Charakter, so wird er bei sich denken: Du bist ein Laie und verstehst die Sache nicht; der Arzt wird das wohl besser wissen. Kann er sich aber nicht auf den Standpunkt erheben, auf welchem ihm das Interesse der Gesellschaft höher steht, als sein eigenes, so wird er eben der Versuchung zum Opfer fallen und auf einen weniger peniblen und nicht so schwierigen, überhaupt auf einen traitablen Arzt sinnen. Und damit ist noch lange nicht gesagt, daß der Agent sich dadurch als Mann von schlechtem Charakter zeige. Mit den Versicherungs-Gesellschaften ist's wie mit den Staatskassen. Es giebt Leute genug, die es nicht über sich gewinnen könnten, ihre Mitmenschen auch nur um einen Pfennig zu übervortheilen, die aber kein Bedenken tragen, einen Schinken im Kutschkasten oder eine Schlackwurst in der Rocktasche durch das Thor zu schmuggeln (hat's doch selbst ein österreichischer Minister gethan!). Sie denken dabei, wenn sie überhaupt etwas denken: „Der König ist ein reicher Mann und bei dem kommt's auf die paar Pfennige nicht an." — Ganz ebenso denken viele Agenten auch in Betreff ihrer Gesellschaften. „Die haben ja Geld genug, wenn auch einmal ein Capital auszuzahlen ist, was kommt's darauf an? Zudem kommt das zehnmal wieder ein, wenn die Leute sehen und hören, daß Der und Jener sein Geld bekommen hat." — Es ist das schon richtig, aber es hat, wie Alles in der Welt, doch auch seine Grenzen, denn die Todten reiten schnell und können am Ende das Institut mit sich in's Grab ziehen. Sagen wir's deshalb noch einmal: Die erste Versuchung des Agenten ist, wo möglich einen willfährigen, geschmeidigen Arzt zu finden, der ihm das Geschäft nicht verdirbt und den Gewinn nicht schmälert.

(Fortsetzung folgt.)

— Der bleibende Ausschuß des Deutschen Handelstages hat folgendes Anschreiben erlassen und versendet.*)

Sehr geehrter Herr!

Aus öffentlichen Blättern werden Sie ersehen haben, daß in den Debatten über das Versicherungswesen in dem soeben beendigten Handelstage die beiden durch die Presse schon früher publicirten Gesetzentwürfe der preußischen Regierung über den Geschäftsbetrieb der Versicherungs-Anstalten und über das Feuer-Versicherungswesen einer Erörterung unterzogen wurden. Wir haben hier namentlich das in den Verhandlungen hervorgehobene Bedenken zu constatiren, ob es überhaupt thunlich oder rathsam sein möchte, bei der großen Verschiedenheit einerseits der einzelnen Versicherungs-Branchen (Feuer-, Transport-, Lebens-, Hagel-, Glas-, Vieh-, Unfall- u. s. w.) und der Verschiedenheit andererseits des Versicherung übernehmenden Subjects (Actien-Gesellschaften im weiteren Sinne, Personal-Societäten, Privat-Assuradeure) ein allgemeines für alle Modalitäten gleich maßgebendes Gesetz zu erlassen. Es handelt sich also um die Frage: Ob sich übereinstimmende Normen, wie es der ersterwähnte Entwurf versucht, für die sämmtlichen Versicherungs-Anstalten finden und empfehlen lassen.

*) Diesem Anschreiben sind die stenographischen Verhandlungen über das Versicherungswesen auf dem Handelstage in einem Separat-Abdruck beigefügt.

Wir werden, soweit dies in unseren Kräften steht, dem Inhalte des bezüglichen Schreibens zu entsprechen suchen.

Hierzu ist es nöthig, das Urtheil Sachverständiger aus den verschiedenen Branchen heraus zu extrahiren, daraus zusammenzustellen, was etwa von Allen gemeinsam angestrebt wird, und die Abweichungen daneben zu verzeichnen.

Sie werden uns, sehr geehrter Herr, außerordentlich verbinden, wenn Sie uns aus dem reichen Schatze Ihrer Erfahrung, welche Sie in Ihrer Branche zu machen Gelegenheit hatten, durch baldgefällige Mittheilung Ihrer motivirten sachverständigen Ansicht insoweit unterstützen wollten, daß es uns möglich würde, den gesetzgebenden Factoren Deutschlands ein die Wünsche und Bedürfnisse der Interessen ersichtlich machendes Material im Sinne der Beschlüsse des letzten Handelstages zu unterbreiten, welche Sie in dem beiliegenden Separatabdruck aus den stenographischen Verhandlungen seiner letzten Plenarversammlung verzeichnet finden.

Gefällige Antworten erbitten wir unter der Adresse „Bureau des deutschen Handelstages."

Hochachtungsvoll

Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages.

B. Liebermann. A. G. Mosle.

Dr. Maron.

Berlin, 17. Novbr. In Regierungskreisen ist die Frage aufgetaucht, ob die bestehenden gesetzlichen Anordnungen zur Beseitigung von Feuersgefahr, welche für Baulichkeiten in der Nähe von Eisenbahnen besteht, ihrem Zweck entsprechen oder durch geeignetere zu ersetzen seien. Mit Bezug hierauf ist eine Berichterstattung von sämmtlichen Eisenbahn-Directionen eingefordert worden, woraus sich ergeben hat, daß seit dem Erlaß der bezüglichen Verfügungen im Jahre 1847, abgesehen von einem im Frühjahr dieses Jahres in der Nähe von Braunsberg durch Funkenauswurf in Brand gesteckten, mit Stroh bedeckten Hause, innerhalb des ganzen Gebietes der altländischen preußischen Eisenbahnverwaltung nicht ein einziger Brand durch den Eisenbahnbetrieb verursacht worden ist. Danach ist also nicht eine Verschärfung, sondern eher eine Milderung der bestehenden Vorschriften am Orte*).

Berlin, 17. Nov. Die Conferenzen der Directoren aller deutschen Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaften haben begonnen und werden voraussichtlich etwa 14 Tage dauern.

Die Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam fordert zur Versicherung auf und können Personen mit der Versicherungssumme von 50 Thlrn. ab bis zu jeder beliebigen Höhe eintreten. Als Beweis für die seitherige Betheiligung theilt die Gesellschaft mit, daß binnen wenigen Wochen bereits die Versicherungssumme von 400,000 Thlrn. in Berlin und Umgegend erreicht worden ist.

— **Gebrauch von Petroleum auf dem Lande.** Angesichts der Feuergefährlichkeit des Petroleums, namentlich in ländlichen Wirthschaftsräumen, waren, vorzüglich was die Explosionsgefahr betrifft, Anträge

*) Allerdings gehören die durch Funkenauswurf entstandenen Brände zu den Seltenheiten, nicht ganz so selten hingegen sind die durch Funkensprühen verursachten Brände von Weizen- und Roggenfeldern. Von Interesse dürfte es übrigens sein, daß grade in diesem Augenblicke auch in der Schweiz Erhebungen in dieser Beziehung gemacht werden, deren Resultate wir noch nicht kennen. Letztere werden freilich wesentlich ungünstiger wie bei uns ausfallen müssen, weil einmal die Beheizung der Locomotiven durch Holz, dann die zur Bewältigung der großen und vielen Steigungen erforderliche ungeheure Kraftentwickelung der Maschine, ein sehr bedeutendes Funkensprühen, mehrfach sogar einen förmlichen Funkenregen zur Folge haben, dessen schlimme Wirkungen selbst durch das dichteste Drahtnetz bis jetzt nicht abzuschwächen möglich gewesen sind.

an den Minister des Innern gelangt, welcher ein Gutachten der technischen Deputation für Gewerbe über diesen Gegenstand eingeholt hat. Der erstattete Bericht weist auf die Construction von Lampen hin, welche ohne Gefahr einer Explosion bewegt werden können und sich daher zur Beleuchtung von Wirthschaftsräumen auf dem Lande eignen. Der Minister des Innern hat den Bezirks-Regierungen von dem Inhalte des Berichts Kenntniß gegeben*).

W. **Köln**, 15. Nov. Unsere hiesigen Versicherungs-Institute haben ein sehr glückliches Jahr hinter sich.

Ist auch die „Colonia“, wie alle Feuerversicherungs-Gesellschaften in diesem Jahre, von harten Schäden nicht verschont geblieben, so ist doch seit etwa 6 Wochen ein sehr glücklicher Stillstand in dieser Beziehung eingetreten und falls nicht noch die letzten 6 Wochen dieses Jahres ungeahnte Schäden bringen, wird eine Dividende von 60 bis 65 Thalern pro Actie wohl jedenfalls zur Vertheilung gelangen.

Ebenso glücklich hat die „Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft“ gearbeitet. Der Ueberschuß ist sehr beträchtlich, doch vermag ich Ihnen hinsichtlich der zu vertheilenden Dividende für heute noch keine Andeutungen zu machen.

Marienwerder, 17. Nov. Die seit beinahe einem Jahrhundert bestehende Gebäude-Versicherungs-Gesellschaft der Marienwerderschen Niederung löst sich auf, nachdem die vielen Brände dieses Sommers die seit zehn Jahren angesammelten Baarbestände nahezu aufgezehrt haben.

Ueckermünde, 16. Nov. Dem Geschäftsabschluß des hiesigen gegenseitigen Assecuranz-Vereins in Ueckermünde pro 1867 entnehmen wir Folgendes: Versichert waren 87 Schiffe mit 528,856 Thlr. Die Einnahmen betrugen an Prämien 35,281 Thlr. 10 Sgr., Eintrittsgeldern 18 Thlr. 6 Sgr., Zinsen 699 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. Schadenersatz auf Rückversicherung 2428 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., zusammen 38,428 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf. Die Ausgaben betrugen: Für Reassecuranz-Prämien 3113 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf., Geschäftsunkosten 1555 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf., Beitrag an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 50 Thlr., 17 Havarieschäden 16,947 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf., 2 Totalschäden 14,000 Thlr., zusammen 35,666 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. Der Ueberschuß beträgt 2761 Thlr. 24 Sgr. Die Dividende für die pro 1867 betheiligten Schiffe beträgt demnach 15 Sgr. 8 Pf. pro 100 Thlr. Der Reservefonds betrug zu Anfang des Jahres 46,509 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf., Zinsen-Einnahme pro 1867 darauf 2050 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf. Abschreibung auf die den Reservefonds bildenden Effecten nach dem Tagescourse 735 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., die zu vertheilenden Zinsen des Reservefonds betrugen also 1315 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf.

Rendsburg, 18. Nov. Die Vorlage, betreffend die anderweitige Regelung des Immobiliar-Feuerversicherungswesens, wurde wegen mangelnder Instruction des größten Theils der Mitglieder abgelehnt. Die Wiedervorlage wird in der nächsten Session erfolgen.

— Die hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt hat jetzt ihren Geschäftsbetrieb durch Einführung der abgekürzten Lebensversicherungen erweitert, welche den Zweck haben, die versicherte Summe bei Lebzeiten des Versicherten zu einem von demselben im Voraus bestimmten Termine zahlbar zu machen.

München, 14. Novbr. (Die Zunahme der Brandfälle,) namentlich in der Ober-Pfalz, hat zu amtlichen Erhebungen über die Ursache dieser traurigen Erscheinung geführt. Es ist dadurch außer Zweifel gestellt, daß namentlich in Folge der herrschenden Creditlosigkeit mit den Mobiliar-Feuer-Versicherungen neuerlich in erhöhtem Maße Mißbrauch getrieben wird. Das Handelsministerium hat demnach angeordnet, daß künftig bei jedem Brandfall auch sogleich mit aller möglichen Raschheit, Energie und Umsicht durch Einleitung einer Untersuchung der Entstehungsursache nachgeforscht wird.**) Auch wurden die Ober-Staatsanwälte beauftragt, dieser Angelegenheit ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, innerhalb sechs Wochen über die gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen an das Justiz-Ministerium zu berichten und gutachtlich sich darüber zu äußern, ob und welche allgemeine Maßregeln etwa zur Abhilfe zu ergreifen seien.

Paris. (Feuerwehr.) In vergangener Woche sind nicht weniger als 64 Kaminbrände entstanden, und dies scheint noch sehr wenig, denn ein Sapeur-Pompier versicherte uns kürzlich, als wir ihn im Theatre des Variétés dienstlich anwesend fanden, daß die mittlere Zahl der Feuer im Winter täglich 12—13 seien, theils Kaminbrände, theils Brände in Wohnungen, das macht für die vier Wintermonate eine Summe von im Ganzen mehr als 1200 kleine und große Feuer. — Diesem gegenüber hat die Stadt Paris nur ein Personal von 1400 Mann und ein Material von 300 Pumpen zu stellen. — Derselbe Posten Sapeurs wird mitunter in einer Nacht fünf bis sechs Mal alarmirt und kaum hat er Zeit gehabt, sich ein wenig zu trocknen, so geht es wieder an die Arbeit. — Aber wenn schlafen Sie denn? fragten wir den behelmten Feuerbewältiger, der uns diese Einzelnheiten mittheilte. — I nu, antwortete er, im Sommer!

— **Cholera in London.** Dr. Farr vom statistischen Bureau hat einen längeren amtlichen Bericht über das Auftreten der Cholera in London während des Jahres 1866 angefertigt, aus dem mit Sicherheit entnommen werden darf, daß die Hauptursache in der Nachlässigkeit der East London Water Company zu suchen ist. Diese hatte nämlich unfiltrirtes Wasser in die Häuser ihres Districts geleitet, und in diesem District kamen bei Weitem die meisten Todesfälle vor. Im Ganzen fielen 9500 Personen der Cholera zum Opfer. Während die Sterbefälle in den anderen Wasserdistricten von 3—15 pro 10,000 der Gesammtbevölkerung erreichten, heben sie sich in dem Districte besagter Compagnie auf 73. Am stärksten wüthete die Cholera vom 26. Juli bis 1. August, wo die täglichen Sterbefälle auf 157, 150, 160, 154, 144, 178 und 173 waren, verhältnißmäßig immer noch wenig, da in Leipzig in der bösen Zeit über 50 Menschen pro Tag starben. — Schon vor 12 Jahren sprach John Simon in seinem Berichte über die in den Jahren 1848/49 und 1853/54 ausgebrochene Epidemie die Ansicht aus, daß in den Trinkwasserverhältnissen der von der Seuche heimgesuchten Stadttheile, zum großen Theile die Entstehungsursache der Seuche zu suchen sei. Schon damals erhoben sich ähnliche statistische Resultate in Districten, die durch verschiedene Wasser-Compagnien versorgt wurden.*)

Berlin, 19. November. (Gebrüder Berliner.) Wetter kalt und schön, vorübergehender Schneefall. — Weizen loco kleines Angebot, Termine matter. Gekünd. 2000 Ctr. Kündigungspreis $62\frac{1}{2}$ Rt., loco pr. 2100 ℔. 60—74 Rt. nach Qual., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat 63 Rt., Novbr.-Decbr. 62 nom., April-Mai $62\frac{1}{2}$ Br., 62 Gd. — Roggen pr. 2000 ℔. loco still, Termine ruhiger und ohne wesentliche Aenderung, loco $55\frac{3}{8}$—$55\frac{5}{8}$ ab Bahn und ab Boden bez., pr. diesen Monat $55\frac{3}{4}$—$55\frac{7}{8}$—$55\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Novbr.-December $53\frac{3}{8}$—$53\frac{1}{2}$—$53\frac{3}{8}$ bez. und Br., Decbr.-Januar $52\frac{3}{4}$—$52\frac{5}{8}$ bez., April-Mai $51\frac{3}{4}$—$51\frac{7}{8}$ bez. u. Br. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 46—57 Rt., feine warthebrucher 54 ab Bahn bezahlt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—62 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco reichlich offerirt und matter, Termine still. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis $33\frac{1}{4}$ Rt., loco $31\frac{1}{2}$—36 Rt. nach Qual., galizischer 32—$32\frac{1}{2}$, ord. do. $31\frac{1}{4}$, schlesischer $34\frac{1}{2}$, pommerscher 35, fein mährischer $35\frac{1}{4}$, polnischer $33\frac{1}{2}$—34 ab Bahn bezahlt, pr. diesen Monat $33\frac{1}{4}$ bez., November-Decbr. $32\frac{5}{8}$ bez., April-Mai $32\frac{1}{2}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 4—$3\frac{5}{6}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack gut preishaltend, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4—$3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{2}$ Rt., incl. Sack pr. Novbr. 3 Rt. 23 Sgr. Br., Nov.-Decbr. 3 Rt. $20\frac{1}{4}$ Sgr. bez. u. Br., Decbr.-Jan. 3 Rt. $18\frac{3}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still. Gekünd. 125 Ctr. Kündigungspreis 7 Rt., loco $7\frac{1}{6}$ Br., pr. diesen Monat u. Nov.-Decbr. $7\frac{1}{12}$ bez., Decbr.-Jan. $7\frac{1}{12}$ Br., Januar-Februar u. Februar-März 7 bez. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 78—82 Rt., Winter-Rübsen 76—79 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß schwach behauptet. Gekündigt 900 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{11}{24}$ Rt., loco $9\frac{1}{2}$ bez., pr. diesen Monat und November-December $9\frac{1}{2}$—$9\frac{11}{24}$ bez., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{2}$ bez., Januar-Februar $9\frac{1}{2}$—$9\frac{13}{24}$ bez., April-Mai $9\frac{7}{8}$—$9\frac{5}{6}$ bez., Mai-Juni $9\frac{11}{12}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr. 8000% flau und neuerdings merklich niedriger. Gek. 10,000 Quart. Kündigungspreis $15\frac{5}{6}$ Rt., mit Faß pr. diesen Monat $15\frac{23}{24}$—$15\frac{3}{4}$ bez., Novbr.-Decbr. und Decbr.-Januar $15\frac{19}{24}$—$15\frac{13}{24}$—$15\frac{7}{12}$ bez. u. Br., $15\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai $16\frac{7}{24}$—$16\frac{1}{12}$—$16\frac{1}{8}$ bez. u. Br., $16\frac{1}{12}$ Gd., Mai-Juni $16\frac{5}{12}$—$16\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli $16\frac{2}{3}$—$16\frac{7}{12}$ bez., Juli-August $16\frac{5}{6}$ bez., ohne Faß loco $15\frac{11}{12}$—$15\frac{3}{4}$ bez.

Berlin, 19. November. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr. 8000 % nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am 13. Novbr. 1868 . .	Rt. $16\frac{17}{24}$—$16\frac{3}{4}$	ohne Faß.
„ 14. „ „ . . .	„ $16\frac{17}{24}$—$16\frac{2}{3}$	
„ 16. „ „ . . .	„ $16\frac{2}{3}$—$16\frac{1}{2}$	
„ 17. „ „ . . .	„ $16\frac{1}{3}$—$16\frac{1}{4}$	
„ 18. „ „ . . .	„ $16\frac{1}{8}$—$\frac{1}{12}$	
„ 19. „ „ . . .	„ $16\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$	

Stettin, 19. Nov. [Max Sandberg.] Wetter Schneefall. Wind NW. Barometer 28″ 4‴. Temperatur Morgens 3 Grad Kälte. — Weizen flau, loco pr. 2125 ℔. gelber inländischer 66—69 Rt. nach Qual. bez., bunter 65—$67\frac{1}{2}$ Rt. bez., weißer 69—73 Rt. bez., ungar. 60—63 Rt. bez., auf Lief. 83.85 ℔. gelber pr. Novbr. 69 Rt. Br., pr. Frühjahr $67\frac{1}{2}$ Rt. bez., Br. u. Gd. — Roggen wenig verändert, loco pr. 2000 ℔. $54\frac{1}{2}$—56 Rt. nach Qual. bez., 80 ℔. $56\frac{1}{2}$ Rt. bez., auf Lieferung pr. Novbr. $54\frac{3}{4}$—$54\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Novbr.-Decbr. $52\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Decbr.-Jan. 52 Br., pr. Frühjahr $52\frac{1}{4}$, $52\frac{5}{8}$—$52\frac{3}{8}$ Rt. bez., pr. Mai-Juni 53 Rt. Br. — Gerste schwer verkäuflich, loco pr. 1750 ℔. Oderbr. und Märker 51 Rt. bez., Ungar. geringe Futter- 42—46 Rt. bez., bessere 47 Rt. bez., feine 49—50 Rt. bez. — Hafer unverändert, loco pr. 1300 ℔. Ungar. 34 Rt. bez., Pommerscher 35—36 Rt. bez. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. 62—64 Rt. bez. — Rüböl geschäftslos, loco $9\frac{1}{4}$ Rt. Br., auf Lief. pr. Novbr. $9\frac{1}{6}$ Rt. Br., $9\frac{1}{12}$ Rt. Gd., pr. Jan.-Febr. $9\frac{1}{4}$ Rt. Br., pr. April-Mai $9\frac{7}{12}$ Rt. Br., $9\frac{1}{2}$ Gd. — Spiritus niedriger bez., loco ohne Faß $15\frac{5}{6}$—$15\frac{3}{4}$ Rt. bez., auf Lieferung pr. Novbr. $15\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Br., pr. Novbr.-December $15\frac{1}{4}$ Rt. Br., pr. Frühjahr $15\frac{7}{8}$—$15\frac{5}{6}$ Rt. bez., Br. u. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 69 Rt., Roggen $54\frac{5}{8}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{6}$ Rt., Spiritus $15\frac{5}{12}$ Rt.

Posen, 19. Nov. [Eduard Mamroth.] Wette Frost. — Roggen behauptet, gek. — Wispel, pr. Nov. $49\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Novbr.-Decbr. und Decbr.-Januar $48\frac{1}{6}$ bez. u. Br., Frühjahr 1869 und April-Mai $48\frac{1}{3}$ bez. u. Gd. — Spiritus flau, gek. 6000 Quart, pr. November u. December $14\frac{1}{2}$ bez., Gd. u. Br., Jan. 1869 $14\frac{2}{3}$ bez. u. Br. Febr. $14\frac{5}{6}$ Br., März 15 Br., April-Mai $15\frac{1}{4}$—$\frac{5}{24}$—$\frac{1}{6}$ bez. u. Gd.

München, 15. Novbr. Das Resultat des 7ten Hopfenmarktes war Folgendes: Von Ober- und Niederbaier. Gewächs, Mittelgattungen Landhopfen war vorhanden: Gesammtbetrag 302 Ctr. 33 Pfd., verkauft 81 Ctr. 93 Pfd., kosteten höchster 67 fl. 7 kr., mittlerer 56 fl. 41 kr., niedrigster 38 fl. 35 kr. — Bevorzugte Sorten Hallertauer Landhopfen 111 Ctr. 66 Pfd., verkauft 25 Ctr. 23 Pfd., kosteten 71 fl. 43 kr., 65 fl. 16 kr und 60 fl. — Wolnzacher und Auer Marktgut mit Ortssiegel, 78 Ctr. 98 Pfd., verkauft 29 Ctr. 25 Pfd., kosteten 70 fl., 67 fl. 58 kr. und 66 fl. — Vorzügliche Qualitäten aus Spalter Umgegend nebst Kindinger- und Heidecker Hopfen, 528 Ctr., 34 Pfd., verkauft 260 Ctr. 97 Pfd., kosteten 82 fl. 40 kr., 76 fl. 15 kr. und 68 fl. 56 kr. — Spalter Stadtgut nebst Weingarten-, Mosbach- und Stirnergut 143 Ctr. 76 Pfd., verkauft 48 Ctr. 30 Pfd., kosteten 98 fl. 49 kr., 86 fl. 56 kr. und 60 fl. — Saazer Stadt-, Herrschafts- und Kreisgut, 197 Ctr. 13 Pfd., verkauft 76 Ctr. 18 Pfd., kosteten 100 fl. 39 kr., 99 fl. 45 kr. und 90 fl. — Alte Hopfen verschiedenen Ursprungs, 240 Ctr. 45 Pfd., verkauft 13 Ctr. 48 Pfd., kosteten 20 fl. Die meisten Umsätze fanden in Spalter Landhopfen statt. Der Gesammtverkauf beträgt 541 Ctr. 22 Pfd. Der Erlös hierfür 39,597 fl.

Nürnberg, 17. Novbr. (Hopfen.) Seit drei Tagen haben wir ziemliche Kälte, eine Brauerwitterung, die dem Hopfengeschäft entsprechend günstig sein sollte, allein es hat sich die Lebhaftigkeit der vorigen Woche noch nicht gezeigt. Gestern war das Geschäft bei unverändert festen Preisen ruhig. Es kamen 200 Ballen zu Markte und ein weit höherer Betrag ergänzte die Lagerbestände, welche nun mit Spalter Land- und Hallertauer Waare wieder gut versehen sind. Man kaufte Marktwaare meistens von 14—18 fl., Spalter Land, verschiedene Siegel je nach Qualität, von 20—42 fl.; ebenso Hallertauer bis zu 45 fl. Einige Posten prima Würtemberger erlösten 40—42 fl., während geringe und geringste bis zu 20 fl. herab bezahlt werden. Kundschaftswaare, für welche in bester Qualität höhere Preise, als die obengenannten, bezahlt werden, ist selten erhältlich, und trifft, weil sie in den renommirten Productionsorten auf die Neige geht und dort volle Preise bezahlt werden, nur spärlich bei Händlern ein. Der heutige Dienstagsmarkt war mit 1000—1200 Ballen befahren, eine Masse, viel zu groß, um bei normalem Bedarf auf bessere Preise hoffen zu können.

---

*) Ob in Folge hiervon das „Petroleum-Verbot“ auf dem Lande sistirt werden dürfte, steht dahin. Für die Feuerversicherungs-Gesellschaften ist indessen durch diese neue Construction der Lampen nichts gewonnen. Denn die Gefahr für die Versicherungs-Gesellschaften liegt, wie wir bereits ausführlich erörtert haben, am Allerwenigsten an der Construction der Lampen, vielmehr, um uns allgemein verständlich auszudrücken, in der „Construction“ der Leute, denen die Besorgung der Beleuchtung auf dem Lande in den Scheunen und Ställen obliegt.

**) Ist dies seither wirklich unterblieben und im Gesetze nicht thatsächlich vorgesehen? Wenn letzteres der Fall, so sind die Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften in Baiern allerdings sehr übel daran. Bei uns in Preußen wird nach der Entstehungsursache eines jeden Brandes ohne Rücksicht auf die Bedeutendheit des Brandes, so wie ohne Rücksicht auf die Person, welche davon betroffen, amtlich recherchirt und die Acten werden absolut nicht früher reponirt, bis die Untersuchung irgend ein Ergebniß hinterlassen hat. Ob man dies in Baiern wohl wissen mag? Die in Preußen arbeitenden baierischen Versicherungs-Gesellschaften, werden indessen die daselbst bestehenden Einrichtungen in ihrem Geschäftsleben sehr wohlthätig empfinden.

*) Das würde freilich jeden Widerspruch bedenklich erscheinen lassen, wenn nicht wiederum andererseits die dem gerade entgegenstehenden Ansichten großer Autoritäten Deutschlands, eben soviel Anrecht auf Glaubwürdigkeit beanspruchen dürften. Allerdings ist die Statistik eine große Lehrmeisterin und vermag die Wissenschaft sie nicht unbedingt zu widerlegen, so wird nichts Anderes übrig bleiben, als ihr auch in diesem Falle zu glauben.

Mit einer wahren Fluth von geringen Qualitäten begann das Geschäft ruhig, es fand keine Aenderung in den Preisen statt und wurde bis Mittag von hiesigen und auswärtigen Händlern ungefähr der dritte Theil verkauft. Für Prima-Qualitäten bleibt bei beständiger Nachfrage eine steigende Preisrichtung vorherrschend. Im Gegensatz zum hiesigen Geschäftsverkehr gehen in Spalt, Weingarten ꝛc., bei Abnahme der Vorräthe, die Preise höher und wurde für Spalter Stadtsiegel bereits 100 fl. und Leihkauf begehrt. Bis 12 Uhr war das Geschäft bei andauernden Zufuhren in Marktwaare verhältnißmäßig ziemlich ruhig, es wurde zu bisherigen Preisen, 14—18 fl., sehr selten bis 22 fl. zwar gekauft, allein nicht dem Angebote entsprechend, so daß bis jetzt etwa über die Hälfte der Zufuhr geräumt sein dürfte. Dagegen verursachte die Nachricht, daß in Spalt gestern über 95 und 100 fl. gekauft wurde, für Prima-Qualitäten eine steigende Preisrichtung; es wurden einige Käufe in Hallertauer Ausstichwaare von 64—65 fl. bekannt, allein dieselben sind an hiesigem Hopfenmarkte — wenngleich dem bedeutendsten des Continents — in dieser Saison äußerst selten zu finden, verdienen deshalb Erwähnung.

Notirungen lauten: Spalter Stadt-, in Spalt selbst m. Lhkf. 95—100 fl., do. Land- 60—75 fl., Großweingarten, dort selbst 70—80 fl., Hallertauer prima 40—44 fl., secunda do. 28—33 fl., Wolznacher Ausstich prima nominell fehlen 50—55 fl., Würtemberger gut prima 36—40 fl., tadellose Hoch- und Ausstich prima 44—48 fl., do. geringe 16—20 fl., mittel und gut mittel secunda fehlen 25—30 fl., prima Markthopfen 20—24 fl., secunda do. 15—20 fl., tertia do. 12—15 fl., Schwetzinger secunda 30—36 fl.

London, 19. Nov. [Viehmarkt.] Die heutigen Zutriften betrugen: An Hornvieh 650, an Schafen 4500 Stück. Handel in Hornvieh sehr schleppend, englische und fremde Zufuhr klein. Handel in Schafen schleppend, englische Zufuhr klein. Preise für Hornvieh 4 s. 2 d. a 4 s. 10 d., für Schafe 3 s. 6 d. a 4 s.

Provinz-Nachrichten.

° **Görlitz**, 19. Novbr. [M. Liebrecht.] Im Getreidegeschäft bleibt Stille vorherrschend und wenn auch die Zufuhren aus der Umgegend keinen Anlaß zum Rückgang der Preise bieten, weil diese bedeutend schwächer als in andern Jahren um diese Zeit sind, so wirkt um so mehr deprimirend, die Anwesenheit auswärtiger Händler, welche sich zu Anerbietungen drängen. Man zahlte für weißen Weizen 85—90 Sgr., gelben Weizen 80—85 Sgr., Roggen 70—72 Sgr., Gerste 62—65 Sgr., Hafer 40—43 Sgr.

° **Ratibor**, 19. November. Die Zufuhren waren ziemlich bedeutend, die Kauflust dagegen wenig animirt, so daß das heutige Marktgeschäft ziemlich matt verlief.

Weizen . . .	140 —150 Sgr.	pr. 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	$127\frac{1}{2}$—130 "		170 ℔.
Gerste . . .	110 —115 "		150 ℔.
Hafer . . .	70 —75 "		107 ℔.
Raps . . .	180 —$182\frac{1}{2}$ "		152 ℔.
Erbsen . . .	120 —$122\frac{1}{2}$ "		

Kartoffeln 16—18 Sgr. pr. $1\frac{1}{2}$ prß. Schffl. à 150 ℔. Brt.

Breslau, 19. Novbr. Auf Anordnung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ist von der hiesigen königl. Regierung der Paragraph der Strompolizeiverordnung zur Regelung der Schifffahrt und Flößerei auf der Oder von Ratibor bis zum Hafen von Stettin, wonach Segelschiffe, die stromab gehen, ausgenommen bei ganz niedrigem Wasser, mindestens 10 Kahnlängen oberhalb der Brücken umwenden (umgeben) und entweder an der Ankerleine oder bei Benutzung von Haltepfählen mit freihängendem Anker rückwärts durchsacken müssen, bezüglich der festen Brücken der Märkisch-Posener Eisenbahn bei Frankfurt a. d. O. und Pommerzig außer Kraft gesetzt.

Breslauer Schlachtvieh-Markt. (Janke u. Co.) Marktbericht der Woche vom 13. bis 19. Novbr. 1868. Der Auftrieb betrug: 1) 179 Stück Rindvieh (darunter 92 Ochsen, 87 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Die Qualität der Waare war eine gute. Der Handel gestaltete sich sehr flau, da fast gar kein Bedarf vorhanden, in Folge dessen die Preise sich nur mit Mühe auf der Höhe der Vorwoche erhielten. Ausfuhr fand keine statt und wurden die Bestände nicht geräumt. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgew. excl. Steuer: Prima-Waare 15—16 Thlr., zweite Qualitität 12—13 Thlr., geringere 9—10 Thlr. 2) 777 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt gut beschickt, das Verkaufsgeschäft gestaltete sich wie in der Vorwoche. Die Bestände wurden nicht geräumt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht: Beste feinste Waare 16—17 Thlr., mittlere Waare 13—14 Thlr. 3) 1793 Stück Schafvieh. Die Beschickung war eine gute zu nennen, jedoch fand auch hierin das Verkaufsgeschäft gegen die Vorwoche keine Aenderung. Gezahlt wurde für 40 Pfd. Fleischgew. excl. Steuer: Primawaare 5—$5\frac{1}{2}$ Thlr., geringste Qualität $2\frac{1}{2}$—3 Thlr. 4) 296 Stück Kälber wurden zu den vorwöchentlichen Preisen bezahlt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer 14—$14\frac{1}{2}$ Thlr. Der Auftrieb deckte den Bedarf nicht.

Die Markt-Commission.

Breslau, 20. Novbr. (Producten-Markt.) Wetter: Schneefall, früh 4° Kälte. Barometer: 27'' $9\frac{1}{2}$'''. Wind: Süd. — Die Oder treibt stark Grundeis. — Der Geschäftsverkehr blieb am heutigen Markte recht beschränkt und fanden nur belanglose Umsätze zu unveränderten Preisen statt.

Weizen, wir notiren bei schwachem Umsatz pr. 84 ℔. weißer 73—81—86 Sgr., gelber, harte Waare 72—76 Sgr., milde 72—80 Sgr.

Roggen preishaltend, wir notiren pr. 84 ℔. 62—65—68 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste schwach gefragt, wir notiren pr. 74 ℔. 52—63 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig beachtet, pr. 50 ℔. galizischer 34—37 Sgr., schlesischer 37—42 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gut gefragt, 68—73 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken beachtet, pr. 90 ℔. 58—61 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 ℔. 75—86—91 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen gefragt, pr. 90 ℔. 52—57 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. gut offerirt, 54—59 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother bei stillem Geschäft Preise behauptet, wir notiren 10—12—15 Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer wenig offerirt, 11—15—18—21 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Oelsaaten beachtet, wir notiren Winter-Raps 180—186—196 Sgr., Winter-Rübsen 174—182—186 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 170—172—178 Sgr. — Leindotter 164—168—174 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich wir notiren pr. 150 ℔. Br. $6\frac{1}{6}$—$6\frac{7}{12}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 91—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 20. Novbr. [Fondsbörse.] Die Erhöhung des Londoner Disconts von 2 auf $2\frac{1}{2}$ % machte auf das Geschäft in Speculations-Papieren keinen Eindruck und während sich dieselben fast durchgehends gut behaupteten, sind sogar Amerikaner ca. $\frac{3}{8}$ %, Oesterr. Credit-Actien ca. $2\frac{1}{2}$ % gestiegen.

Officiell gekündigt: 5000 Quart Spiritus. Refüsirt: 1000 Ctr. Roggen.

Breslau, 20. Novbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe unverändert, ordinär 9—10, mittel $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$, fein 13—14, hochf. $14\frac{1}{2}$—15. Kleesaat weiße unverändert, ord. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—17, fein 18—20, hochfein 21—22.

Roggen (pr. 2000 ℔.) laufender Monat höher, pr. Nov. $51\frac{3}{4}$ bez., schließt $51\frac{7}{8}$ Br. u. Gd., Nov.-Decbr. 50 bez., Decbr.-Jan. und Jan.-Febr. $49\frac{3}{4}$ Br. u. Gd., April-Mai 49 bez. u. Gd., $49\frac{1}{4}$ Br.

Weizen pr. November 64 Br.

Gerste pr. November 56 Br.

Hafer pr. Novbr. u. April-Mai 52 Br.

Raps pr. November 91 Br.

Rüböl behauptet, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr. Novbr. u. Nov.-Decbr. $9\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$ bez. u. Br., Dec.-Jan. $9\frac{1}{8}$ Br., Jan.-Februar $9\frac{5}{24}$ Br., Febr.-März $9\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $9\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Mai-Juni $9\frac{7}{12}$ bez., Septbr.-Octbr. $9\frac{3}{4}$ Gd.

Spiritus matt, loco $14\frac{5}{6}$ Br., **$14\frac{7}{12}$ Gd.**, pr. Novbr. $14\frac{5}{6}$ bez. u. Br., Novbr.-Decbr. und Decbr.-Jan. $14\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Jan.-Febr. 15 Br., Februar-März 15 bez. u. Br., April-Mai $15\frac{1}{4}$ bez.

Zink fest, ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 20. November 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	82—84	80	74—78 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	77—79	75	72—74 "	
Roggen	67—68	66	62—64 "	
Gerste	60—62	58	53—56 "	
Hafer	41—42	40	38—39 "	
Erbsen	69—72	65	61—63 "	
Raps	194	186	176 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	182	178	168 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	174	170	162 Sgr.	
Dotter	174	168	160 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 20. November. Oberpegel: 15 F. 11 Z.
Unterpegel: 2 F. 2 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Ansbach-Gunzenhausener 7 Fl.-Loose.** Serien-Ziehung vom 16. November 1868.

Nr. 145 193 271 301 571 780 857 1011 1016 1081 1315 1521 1562 1602 1845 1848 1975 2004 2017 2200 2207 2238 2299 2339 2504 2861 3190 3384 3704 3870 3899 3950 4155 4170 4283 4551 4650 4689 4837 4853 4856 4895 4899 4966.

— **Brüsseler Anleihe von 1867.** Ziehung am 15. November. Haupttreffer a 25,000 Frs. Nr. 96, a 2000 Frs. Nr. 138133, a 1000 Frs. Nr. 49,959 169,838.

Statistik.

Die Einfuhr Großbritanniens Nach einem vom preußischen Handels-Archiv gebrachten Aufgestell der Einfuhren Großbritanniens in den Jahren 1854 bis 1867 nach dem Werthe in Lr. haben sich dieselben wie folgt gehoben:

1854:	152,389,053 Lr.	1861:	217,485,024 Lr.
1855:	143,542,850 "	1862:	225,716,076 "
1856:	172,544,154 "	1863:	248,919,020 "
1857:	187,844,441 "	1864:	274,952,172 "
1858:	164,583,832 "	1865:	271,072,285 "
1859:	179,182,355 "	1866:	295,290,274 "
1860:	210,530,873 "	1867:	275,249,853 "

Darunter figurirt Weizen im Jahre 1854 mit 11,693,737 Lr. dagegen im Jahre 1867 mit 24,985,096 Lr.

— **Großbritanniens Mineralreichthum.** Nach Berichten in der „Times" erreichte die Kohlenproduction Großbritanniens in 1867 die Höhe von 104,500,480 Tonnen, während die der Vereinigten Staaten in derselben Periode auf nur 25 Millionen Tonnen veranschlagt wird. Im Jahre 1867 gab es im Vereinigten Königreiche 3258 Kohlenbergwerke gegen 2871 in 1857, in welchem Jahre der gesammte Kohlenertrag nur 65,394,707 Tonnen betrug. Nachfolgende Aufstellung läßt den Werth des in Großbritannien während des Jahres 1867 gewonnenen Mineralreichthums ersehen. Kohlen erzielten 26,125,145 Pfd. Sterl., Eisenerz 3,210,098 Pfd. Sterl., Zinnerz 694,734 Pfd. Sterl., Kupfererz 699,693 Pfd. Sterl., Bleierz 1,158,066 Pfd. Sterl., Zinkerz 41,340 Pfd, Sterl., Eisenkies 67,453 Pfd. Sterl., Goldquarz 3241 Tonnen im Werthe von 5320 Pfd. Sterl.. Nickelerz 14 Pfd. Sterl., Arsenik 4112 Pfd. Sterl., Goffam 5808 Pfd. Sterl., Wolfram 62 Pfd. Sterl., Braunstein 3232 Pfd. Sterl., Baryte 7807 Pfd. Sterl., Vitriole 70,300 Pfd. Sterl., Salz 836,963 Pfd. Sterl., Gips 589,650 Pfd. Sterl., Erdminerale 650,000 Pfd. Sterl. Totalbetrag 34,169,797 Pfd. Sterl. Aus diesen Erzen wurden Metalle im Werthe von 15,1 7,013 Pfd. Sterl. gewonnen. Rechnet man den Ertrag der Kohlenproduction (26,125,145 Pfd. Sterl.) und 2,167,933 Pfd. Sterl. für nicht eingeschmolzene Mineralien, Salz, Gips u. s. w. hinzu, so beläuft sich der Gesammtwerth aller in Großbritannien im Jahre 1867 producirten Mineralien auf 43,480,092 Pfd. Sterl., gegen 41,712,330 Pfd. Sterl. in 1866.

— **Oesterreichisch südliche (Lombardische) Eisenbahn.** Die 3 % Obligationen Serie S. Nr. 41330—41334 1354121 bis 1354130 1354907 1354908 1354909 1354930 1354931 a 500 Francs sind in Hamburg verloren worden.

Concurs-Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen der Firma Oswald, Graf u. Co. (Berchthold) in Oberraach, Canton Thurgau (Bezirksgericht Bischofszell), ist der Concurs eröffnet; erster Termin 23. November c.

— Ueber das Handlungs- und Privat-Vermögen des Gutsbesitzers und Strumpffactors Carl Gottlieb Hofmann in Röhrsdorf (Sächs. Gerichtsamt Limbach) ist der Concurs eröffnet; erster Termin 24. December cr.

— Ueber das Vermögen des Kaufmannes L. C. Adam zu Angerburg ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 31. October; einstweiliger Verwalter Kaufmann Simon Cohn daselbst; erster Termin 24. November.

Bremen, 14. November. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Deutschland", Capt. H. Wessels, hat heute die 7. diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 475 Passagiere und 600 Tons Ladung an Bord. Die „Deutschland" passirte $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. den Leuchtthurm.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

London, 19. Novbr., Nachts. Gestern wurden 34 Liberale, 26 Conservative gewählt. Disraeli ist gewählt. Horsman zog seine Candidatur zurück. Bisher sind 281 Liberale und 149 Conservative gewählt.

Florenz, 19. Novbr. Garibaldi hat eine Adresse an das spanische Volk gerichtet, in welcher er die Annahme der Föderativ-Republik empfiehlt.

Florenz, 19. Novbr., Abends. Die Regierung führte drei Millionen Francs an Frankreich ab zur Zahlung der Zinsen der päpstlichen Schuld. Nach eingegangenen Nachrichten ist Mazzinis Krankheit nicht bedenklich und ist bereits Besserung eingetreten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. Novbr. (Anfangs-Course.) Ang. 2½ U.

			Cours v. 19. Nov.
Weizen pr.	November . .	63	62½
	April-Mai . .	62	62
Roggen pr.	November . .	55¾	55½
	Nov.-Dez. . .	53¼	53⅜
	April-Mai . .	51⅞	51¾
Rüböl pr.	November . .	9 5/12	9½
	April-Mai . .	9⅚	9⅚
Spiritus pr.	November .	15¾	15¾
	Novbr.-Dez. .	15 7/12	15⅝
	April-Mai . .	16½	16⅛
Fonds u. Actien.			
Freiburger		114	114½
Wilhelmsbahn		113	112¼
Oberschles. Litt. A.		191½	191
Warschau-Wiener		59	58½
Oesterr. Credit		100½	99
Italiener		55	55
Amerikaner		79⅞	79¾

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Wien, 19. Nov., Abends. Sehr fest. [Abend-Börse.] Credit-Actien 230, 90, Staatsbahn 289, 90, 1860er Loose 88, 00, 1864er Loose 102, 60, Bank-Actien 679, 00, Nordwestbahn —, —, Galizier 213, 50, Lombarden 186, 40, Napoleonsd'or 9, 34, Elisabethbahn 176, 00, Czernowitzer —, —, Anglo-Austrian —, —, Ungar. Credit-Actien 91, 25.

Paris, 19. Novbr., Nachm. 3 Uhr. Sehr matt und unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅛ gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 80—71, 82½—71, 65. Italienische 5% Rente 65, 75. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 628, 75, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuere Prioritäten —, —. Credit-Mobilier-Actien 291, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 401, 25, do. Prioritäten 223, 25. 6% Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 84. Tabaks-Obligationen schlossen 423, 00. Mobilier Espagnol 305, 00.

Paris, 19. Nov., Nachmittags. Rüböl pr. Nov. 82, 00, pr. Jan.-April 81, 00. Mehl pr. Novbr. 66, 00, pr. Jan.-April 61, 50. Spiritus pr. Novbr. 74, 50. — Wetter bewölkt.

London, 19. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols 94 1/16. 1procent. Spanier 33⅞. Ital. 5proc. Rente 56. Lombarden 15 15/16. Mexicaner 15⅞. 5proc. Russen 87¾. Neue Russen 86. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 41⅝. 8procent. rumänische Anleihe 84½. 6procent. Vereinigte St.-Anleihe pr. 1882 74⅛.

Liverpool, 19. November, Mittags. Baumwolle 12,000 Ballen Umsatz. Guter Markt bei höheren Forderungen. — Middling Orleans 10⅞, middling Amerikanische 10⅝, fair Dhollerah 8¼, middling fair Dhollerah 7¾, good middling Dhollerah 7½, fair Bengal 7⅛, New fair Domra 8¼, good fair Domra 8½, Pernam 11⅛, Smyrna 9, Egyptische 11¼.

Liverpool, 19. Nov., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Import 4390 Ball. amerikanische. Stimmung fest, Preise unverändert.

Newyork, 19. Novbr., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109⅛, Gold-Agio 34⅝, Bonds 110, 1885er Bonds 107½, 1904er Bonds 105, Illinois 142, Erie 55½, Baumwolle 24¼, Petroleum aufgeregt, 28½, Mehl 6, 60.

Newyork, 19. Novbr. (pr. atlant. Kabel.) Die dieswöchentlichen Zufuhren an Baumwolle in den Häfen der Union werden auf 73,000 Ballen geschätzt.

Havanna, 18. Nov. Zucker Nr. 12 8¾, Wechsel auf London 15⅜ Procent Prämie.

Industrie-Actien-Bericht.

Feuer-Versicherungs-Act.			
Aachen-Münchener	200 Thlr. Einzahlung	pr. St.	1730 G
Berlinische		do.	220 G
Colonia		do.	1530 B
Elberfelder		do.	452 G
Magdeburger		do.	715 bz
Stettiner National	(100 Thlr.)	pr. St.	111 G
Schlesische . .	(200 u. 100 Thlr.)	do.	95½ B
Leipziger	(200 Thlr.)	pr. St.	1125 B
Thuringia (Feuer-, Lebens- und Transp.-Vers.-Ges.)	(200 Thlr.)	pr. St.	81½ B
Dresdener	(450 Thlr.)	pr. St.	60 B
Deutsche	(200 Thlr.)	do.	100 G
do. in Ludwigshafen		pr. St.	—
Oldenburger	(100 Thlr.)	do.	86 G
Rückversicherungs-Actien.			
Aachener	(80 Thlr.)	pr. St.	575 B
Cölnische	(100 Thlr.)	pr. St.	95 B
Magdeburger	(voll à 100 Thlr.)	do.	130 B
Dresdener . . .	(25 Thlr. Einz.)	do.	—

Hagel-Versicherungs-Act.			
Berliner	(200 Thlr.)	pr. St.	140 G
Cölnische	(100 Thlr.)	pr. St.	111 G
Union, Allg. Deutsche	(100 Thlr.)	do.	—
Magdeburger	(100 Thlr.)	pr. St.	103 G
Preußische	(100 Thlr.)	do.	—
Transp.-Versich.-Act.			
Berl. Land- u. Wasser-	(100 Thlr.)	do.	190 G
Fortuna	(50 Thlr.)	pr. St.	101½ B
do. junge	(50 Thlr.)	do.	—
Agrippina	(100 Thlr.)	do.	125 B
Niederrh. zu Wesel . .	(50 Thlr.)	pr. St.	260 G
Dresdener	(100 Thlr.)	pr. St.	255 G
Lebensversicher.-Act.			
Allg. Eisb. u. Lebensv.	(200 C.)	pr. St.	127½ B
Berlinische	(200)	pr. St.	460 G
Concordia in Cöln . .	(200 Thlr.)	do.	410 G
Magdeburger	(100 Thlr.)	pr. St.	98 G
Germania in Stettin	(100 Thlr.)	do.	100 B
Preußische		do.	—
Nordstern		do.	—

Stettin, 20. November.

		Cours v. 19. Nov.
Weizen. Still.		
pr. November	69	69½
Frühjahr	67	67½ Br.
Roggen. Flauer.		
pr. November	54	54½
Novbr.-Decbr. . . .	52	52¾
Frühjahr	52¼	52⅜
Rüböl. Behauptet.		
pr. November	9⅛	9⅙
April-Mai	9 7/12	9 7/12 Br.
Spiritus. Fallend.		
pr. November	15¼	15 5/12
Novbr.-Decbr. . . .	15	15¼
Frühjahr	15⅔	15⅚

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingeofftren.

Frankfurt a. M., 19. Nov., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 79, Credit-Actien 232¾, steuerfreie Anleihe 52, 1860er Loose 76⅝, Lombarden 189, 5% österr. Anleihe de 1839 62, Bankactien 823. Bewegt.

Hamburg, 19. Novbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ohne alle Kauflust. Weizen auf Termine matt, Roggen behauptet. Weizen pr. Novbr. 5400 Pfd. netto 122½ Bancothaler Br., 122 Gd., pr. Decbr. 120 Br., 119 Gd., pr. April-Mai 118 Br., 117 Gd. Roggen pr. Novbr. 5000 Pfd. Brutto 97 Br., 96 Gd., pr. Decbr. 95½ Br., 95 Gd., pr. April-Mai 92½ Br., 92 Gd. Hafer stille. Rüböl fest gehalten, loco 20, pr. Mai 21. Spiritus flau, pr. Novbr. zu 22½ angeboten. Kaffee sehr fest, verkauft 5300 Sack diverse. Zink stille. Petroleum unverändert, loco 14, pr. Novbr. 13⅜. — Wetter kalt.

Breslauer Börse vom 20. November 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103½ B.
do. do.	4½	94½ bz.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch. .	3½	81¾ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85⅛ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	80⅞ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	91⅜—¼ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91¼—⅛ bz.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91¼ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91 1/12 bz.
Posener do.	4	88⅛ bz.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81¼ G.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	83 B.
do. do.	4½	89 bz.
Oberschl. Priorität.	3½	76⅞ B.
do. do.	4	84½ B.
do. Lit. F. .	4½	91½ B.
do. Lit. G. .	4½	90⅝ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	90 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83½ bz. u. G.
Oesterr. Währung .		86¾—⅚ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	114 G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	191½ B.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	78⅝ bz.
RechteOder-Ufer-B.	5	79 B.
Cosel-Oderberg . . .	4	113¼ bz.
Gal. Carl-Ludw. S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58⅞ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	79⅞ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	55—54⅞ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	66¾ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56⅔ bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	55⅛ B.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	35 B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	118 B.
Oesterr. Credit- . .	5	100½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143 bz. u. B.
do. . .	2 M.	142¼ G.
Hamburg	k. S.	151 bz.
do.	2 M.	150⅛ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23¼ bz.
Paris	2 M.	80⅚ G.
Wien ö. W. . .	k. S.	86⅚ B.
do. . .	2 M.	86 bz. u. G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.